

«Solange wir leben, sind wir unsterblich»

Heute findet im Neufeld der Sponsorenlauf für Menschen mit Cystischer Fibrose (CF) statt. Ein Berner Dokumentarfilm zeigt, wie Betroffene mit der Krankheit umgehen.

Der Berner Dokumentarfilmer Urs Kriech leidet selbst an Cystischer Fibrose (CF) - der unheilbaren, angeborenen Stoffwechselkrankheit. Eine transplantierte Lunge ermöglicht Kriech heute ein einigermassen normales Leben - seine Krankheit allerdings bleibt unbesiegt. Mit dem Film «Solange wir leben, sind wir unsterblich» will Kriech Betroffenen Mut machen. Der Film feierte kürzlich in Bern Premiere und ist auf DVD erhältlich.

Ein Porträtierten ist bereits tot

Die Medizin hat die Lebensdauer der Erbkranken zwar erheblich verlängert, doch die Krankheit ist im Alltag dieser Menschen allgegenwärtig. Kriechs Film zeigt Erfolgserlebnisse und Rückschläge, den Umgang mit Atemgeräten und Infusionen, aber auch Berufsalltag, Freizeit und Familienleben. Die immer wiederkehrenden Szenen im Spitalzimmer zeigen, dass es heute trotz Fortschritt kein Entrinnen gibt.

Einer der fünf Porträtierten, Dani Vock, verstarb kurz vor seinem 42. Geburtstag - die Filmpremiere fand ohne ihn statt. Vock spielt im Film den stillen Kämpfer, der seine Krankheit mit all ihren Auswirkungen akzeptiert hat, seinen Beruf als Landwirt bestmöglich zu bewältigen versucht, Freude am Leben zeigt, etwa wenn er mit CF-Betroffenen am Lagerfeuer sitzt, die Option einer Lungentransplantation jedoch ablehnt.

Oder die kleine Isabeau Leuthold: Sie erklärt wie eine Expertin in ihrer kindlichen Sprache den Umgang mit

den Medizinalgeräten. Die 8-Jährige muss täglich zwei Stunden für Atemtherapie aufwenden. Edith Krähenbühl steht als junge Frau mitten in der Berufswahl - sie möchte Journalistin werden - und strahlt Optimismus und Lebensfreude aus.

Warten auf die fremde Lunge

Der 17-jährige Tobias Zaugg hatte ein Nahtoderlebnis, als er im Spital ein halbes Jahr lang auf eine fremde Lunge warten musste. Jetzt hat er sie; und mit ihr schöpfte er Hoffnung und neue Lebenskraft. Die 52-jährige Verkäuferin Ruth Dahinden erfuhr erst spät von ihrer Krankheit, während ihr andere bereits im Jugendalter erlagen.

Kriech ist es gelungen, die unterschiedlichen Realitäten der Betroffenen darzustellen. Er erzeugt - wohl weil er selbst ein Leidensgenosse ist - eine natürliche Nähe und Vertrautheit. Er selbst zeigt sich dankbar für «die zweite Chance», die ihm die fremde Lunge gibt, und dafür, «dass ich wieder frei durchatmen kann». Er wolle die Krankheit weder verharmlosen noch verteufeln. Mit der Auswahl der fünf unterschiedlichen Persönlichkeiten ist ihm dies gelungen. Der Film entstand in Kooperation mit der Dokwerkstatt Bern.

Am Marcheton von heute Samstag ist der Dokumentarfilmer präsent. Mitrennen wird die achtjährige Protagonistin Isabeau Leuthold, wie sie dies übrigens auch in einer Filmszene tut.

Der Lauf im Bremgartenwald findet ab 13.15 Uhr statt; die Festwirtschaft befinden sich in der Turnhalle des Gymnasiums Neufeld, dort findet auch die Rangverkündigung statt. (dv)

Internet: www.bitterrechtfreundli.ch,
www.dokwerkstatt.ch,
www.lebenmitcystischerfibrose.ch. Infos über die Schweizerische Gesellschaft für Cystische Fibrose: www.cfch.ch.

